

URL: http://www.f-r-aktuell.de/ressorts/nachrichten_und_politik/nachrichten/?entl=663787

Kriminalitätsbekämpfung: Ausrüstung der Polen macht deutsche Polizisten neidisch

Videoüberwachung, Mikro am Kragen, Laptops im Streifenwagen und digitaler Funk
Deutsch-polnische Polizeizusammenarbeit ist keine einseitige Entwicklungshilfe: Auf so manche Errungenschaft der Nachbarn sind deutsche Beamte neidisch.

VON VOLKER SCHMIDT (WROCLAW)

Der Rock war rot und kurz; die junge Frau an der Bushaltestelle, die ihn trug, sei hübsch gewesen, erinnert sich der deutsche Polizist. Im Einsatzzentrum der Warschauer Polizei hatte ihm ein polnischer Kollege die Zoom-Funktion der Überwachungskamera demonstriert. Die umfassende Videokontrolle vieler polnischer Plätze, von Datenschutzbedenken kaum getrübt, lässt deutsche Polizistenaugen leuchten.

Streifenbeamte seien zudem gut gesichert, sagt ein deutscher Polizist: "Die haben Funkverbindung über ein Mikro am Kragen. Die Hände sind frei, bei der Personenüberprüfung sieht und hört die Zentrale zu." Der abhörsichere digitale Polizeifunk, der das ermöglicht, soll erst 2010 in Deutschland flächendeckend eingeführt sein. Sonst funkt in Europa nur Albanien noch analog.

Die Ausrüstung der Polen, etwa über Funk ans Netz angeschlossene Laptops in Streifenwagen, lässt deutsche Polizisten seufzen. "Die polnische Polizei hat eines der besten IT-Systeme in Europa", bestätigt Andrzej Matujek, Polizeikommandant der Wojwodschaft (Provinz) Niederschlesien; auch dank EU-Geld. Allerdings: "Wir haben zwar sehr gute Computer, aber zu wenige." In manchem Provinzrevier klappern noch Schreibmaschinen; neue Autos haben längst nicht alle Dienststellen.

Doch das Qualitätsmanagement in Matujeks Kommandantur erfüllt die internationale ISO-Norm 9001-2000; die Zufriedenheit der Bürger mit der Polizei, von Wissenschaftlern evaluiert, sei groß, sagt Matujek. Ein Projekt der Niederschlesier zur Bekämpfung von Kriminalität in Familien werde im Ausland schon kopiert.

Kriminaldirektor Christian Hope beriet zweieinhalb Jahre im Auftrag der EU das polnische Innenministerium. "Die Auswertung von Telefonanschlüssen machen die so nebenbei", sagt er über die polnischen Beamten, "von denen haben wir gelernt, wie man große Datenmengen geschickt auswertet." Die Deutschen brachten dafür Know-how etwa in Sachen DNA- und Drogenanalyse, Personalmanagement und Prävention mit. Die Erfahrungen aus der Kooperation wollen Deutsche und Polen in einem gemeinsamen Projekt beim Beitrittskandidaten Rumänien verwerten. Auch die zusammen entwickelte Datenbank über chemische Feinheiten von Ecstasy-Funden könnte ein Exportschlager werden, sagt Hoppe.

Bei einer Tagung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Wroclaw (Breslau) vorige Woche stellte der GdP-Vorsitzende Konrad Freiberg klar, wo der Neid aufhört: beim Geld. Ein Fünftel bis ein Viertel des deutschen Gehalts verdienen polnische Polizisten, obwohl die Lebenshaltungskosten nicht so viel niedriger sind: "Das birgt ein hohes Korruptionsrisiko", sagt Freiberg. Viele Fragen der Polen bei der GdP-Tagung zielten denn auch auf Einfluss und Protestformen der Gewerkschaft.

Kooperation

Die Zusammenarbeit der deutschen und polnischen Polizei reicht von deutschen Beratern in Polens Innenministerium über die Kooperation von Wojwodschaften und Landeskriminalämtern bis zur Arbeitsebene, etwa bei Anfragen auf dem kleinen Dienstweg oder gemeinsamen Streifen im Grenzgebiet. olk

[document info]

Copyright © Frankfurter Rundschau online 2005

Dokument erstellt am 18.04.2005 um 17:32:21 Uhr

Erscheinungsdatum 19.04.2005